

LEBEN IN

Ybbsitz

DEN ORTSKERN!

Nach Vorliegen der Ergebnisse wurde im Frühjahr eine Veranstaltung organisiert, bei der nicht nur der Verein selbst, sondern auch die geplanten Projekte der Bevölkerung vorgestellt wurden. Als ReferentInnen hatte der Verein „Zentrumsbelebung“ die für ihr Ortskernentwicklungskonzept vielfach ausgezeichnete Bürgermeisterin Ulrike Böker aus Ottensheim und Architekt Andreas Kleboth eingeladen, die darstellten, wie in Ottensheim aus einem sterbenden Ortskern eine belebte Begegnungszone geworden ist. Seit dieser Auftaktveranstaltung ist viel passiert: In einem leer stehenden Geschäftslokal organisierten die SchülerInnen der Mittelschule ein Fair-Trade-Produkte-Wochenende. Weiters fand im Sommer das italienische Wochenende „Piccolo Mercato“ und im Herbst die „Lange Nacht des Wohlbefindens“, die durch mehrere Betriebe aus Ybbsitz begleitet wurde, statt.

Sehenswert ist ein für die Auftaktveranstaltung produziertes Video, um die Bedeutung eines lebenswerten Ortskerns vor Augen zu führen: <https://www.youtube.com/watch?v=XO13Bduw02g>

DER NEU GEGRÜNDETE VEREIN „ZENTRUMS-BELEBUNG YBBSITZ“ ENGAGIERT SICH MIT VOLLER KRAFT FÜR EINEN VITALEN UND LEBENSWERTEN ORTSKERN IN DER MOSTVIERTEL-GEMEINDE.

Um eine Trendwende im Ortskern von Ybbsitz einzuleiten, wurde vom Verein als erster Schritt eine Nutzungs- und Leerstandsanalyse durchgeführt. Mit Unterstützung von MitarbeiterInnen der NÖ.Regional.GmbH wurden dabei alle Objekte im Zentrum der Gemeinde aufgenommen und alle Wirtschaftstreibenden sowie ImmobilienbesitzerInnen kontaktiert. Im Zuge dieser Kontakte wurden von den UnternehmerInnen eine verbesserte Bewerbung von Ybbsitz, eine intensivere Vernetzung und die Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen als Wünsche mit oberster Priorität genannt. Ergänzend wurde eine Meinungsumfrage unter allen Gemeindegewerbetreibenden zu sechs verschiedenen Themenbereichen beauftragt.

Fotos: Verein Ybbsitz

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Amt der NÖ Landesregierung - Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik | Wirtschaftskammer Niederösterreich - Sparte Handel
Gestaltung: SMARTE WERBER Werbeagentur Roman Storm e.U. | www.smartewerber.at
Druck: Queiser, Scheibbs

Ins rechte Licht gerückt: wirksame Lichtkonzepte für den öffentlichen Raum.

Die meisten Orte sind am Abend dunkel, sie erscheinen unattraktiv und wirken unsicher - man fühlt sich unwohl. Das hat zur Folge, dass der öffentliche Bereich am Abend vielerorts wie ausgestorben wirkt.

Fortsetzung Seite 2



Den Ortskern in einem anderen Licht sehen.

Verwaiste, düstere Straßen und Plätze werden vor allem in Herbst und Winter als unbeagliche Orte empfunden. Meist ändert daran auch die beste Straßenbeleuchtung nichts, so dass die Leere in den Zentren noch stärker spürbar wird. Es hat sich aber gezeigt, dass entsprechende Beleuchtungskonzepte in Kombination mit ansprechender Platzgestaltung, aber auch mit Bespielung durch Wochen- oder Adventmärkte unsere Ortskerne in den Abendstunden, speziell in der kalten Jahreszeit in einem neuen Licht erstrahlen lassen. So werden Ortskerne nicht nur als architektonische Besonderheiten sichtbar, sondern vermitteln aufgrund besserer Übersichtlichkeit auch wieder ein Gefühl der Sicherheit und der Behaglichkeit. So wird das Ortszentrum auch abends zum gern genutzten Kommunikationsraum.

Dr. Erwin Pröll
Landeshauptmann von Niederösterreich



Sich wohl fühlen im Heimatort.

Zu den zentralen Zielen der NAFES bei ihren Bemühungen zur Belebung unserer Stadt- und Ortskerne gehört auch, dass sich die Menschen in den Ortszentren wohl fühlen und sich folglich gerne dort aufhalten. Denn nur, wo man sich wohl fühlt, wird man auch bummeln, genießen und eben auch mit Einkaufserlebnissen sein Leben bereichern. Dazu gehört es, die Ortszentren im wahrsten Sinn des Wortes ins richtige Licht zu setzen. Denn die richtige Beleuchtung sorgt für optische Akzente, bringt verborgene Schönheiten zum Vorschein und macht Ortszentren in Summe lebendig und spannend. Entsprechende Beleuchtungskonzepte sollten daher auch stets fixer Bestandteil bei der Gestaltung der Ortszentren sein. Damit die Zentren zu jeder Zeit attraktiv und damit lebendig sind und bleiben.

KommR Sonja Zwazl
Präsidentin der Wirtschaftskammer NÖ

Fortsetzung von Seite 1

Spot auf den öffentlichen Raum: Licht- und Raum-milleubetrachtung mit Wirkung

experten-tipp

LICHT MIT SCHATTENWIRKUNG.

Komplexe Raumstrukturen mit abwechslungsreichen Raum- und Platzfolgen machen Städte und Orte interessant. Nachts ist dieses Raumgefüge in der Regel nicht wahrnehmbar, und die Ortszüge sind nur schwer zu erfassen. Zum Teil fehlt auch der Wiedererkennungswert. Dadurch besteht in Hinblick auf Orientierung und Führung ein erhebliches Defizit. Die Ursachen liegen zum einen in der konventionellen Straßenbeleuchtung mit Kugelleuchten, die stark blenden, zum anderen in einer zum Teil extremen Überstrahlung von Schaufenstern und Werbetafeln. In beiden Fällen wirken die Lichtquellen durch hohe Leuchtdichten als blendende Lichtpunkte oder Lichtflächen. Indem der Fokus des Betrachters auf die Blendquellen gerichtet wird, kippt die räumliche Wahrnehmung. Der Raum und seine Struktur sind nicht mehr erlebbar. Ein weiteres Problem von diffus- und freistrahrenden Konzepten ist, dass das Licht zu 60 Prozent wirkungslos in den Himmel strahlt, dadurch unnötige Lichtverschmutzung verursacht und Insekten anzieht.

LICHT MIT RAUMWIRKUNG.

Lösbar wäre dies durch eine ganzheitliche Licht- und Raum-milleubetrachtung mit dem Ziel, neben einer ordnungsgemäßen Grundbeleuchtung die raumtypischen Elemente zu visualisieren. So kann der Wiedererkennungswert des Ortsbildes auch in der Nacht erhalten und das Raumgefüge erlebbar gemacht werden. Dabei wird von einer Verteilung des Lichtes ausgegangen, die sich an den hierarchischen Strukturen mit ihren Raumfolgen, Gassen, Plätzen und Raumaufweitungen orientiert, sie unterstützt und wahrnehmbar bzw. erlebbar macht. Zugänge werden durch intensivere Fassadenaufhellung an den Gebäudeecken hervorgehoben. Signifikante Vertikalen wie etwa Fassaden, die für die räumliche Qualität und Orientierung bestimmend sind, werden erhellt. So erfolgt eine eindeutige Führung. Für die verkehrssichere Ausleuchtung der Fahr- und Fußwegverbindungen reicht eine geringe, jedoch gezielte Grundbeleuchtung aus.

LICHT MIT SPARWIRKUNG.

Durch die richtige Beleuchtung von vertikalen und horizontalen Raumstrukturen wird das Raumgefüge bestens visualisiert. Leuchtenanzahl und Energieverbrauch lassen sich dabei auf ein Minimum senken. Die gezielte Veränderung des Raummilieus und eine Anpassung der Beleuchtung an die Besucherfrequenz erfolgt durch das Abschalten von Leuchtengruppen. Die Milieuaufbläufe könnten dabei wie folgt aussehen: Von Beginn der Dämmerung bis 22.00 Uhr sind sämtliche Systeme in Betrieb, dann werden die Fassadenaufhellungen zum Teil abgeschaltet. Um Mitternacht wird die Helligkeit der Straßenbeleuchtung um 50 Prozent reduziert. Gegenüber einer konventionellen Kandelaber-Beleuchtung verringert dieses Lichtkonzept die Energiekosten um etwa 60 Prozent. Gleichzeitig wird das Lichtniveau erheblich gesteigert, und es ergeben sich weitere Vorteile wie ein hohes Behaglichkeits- und Sicherheitsgefühl.

LICHT MIT ERLEBNISWIRKUNG.

Der wesentliche Unterschied zu einer herkömmlichen Beleuchtung ist, dass Räume sichtbar und erlebbar gemacht werden. Der öffentliche Raum wird zum erlebbaren Wohnraum der BürgerInnen, die sich darin sicher und wohl fühlen.

Diese Konzepte können ohne aufwendige Grabungsarbeiten für Leitungen etc. im Ort umgesetzt werden, da die Leitungsführungen unsichtbar an den Dachkanten geführt werden können. In einer Begehung im Ort, können bereits veranschaulichte Möglichkeiten und Maßnahmen besprochen werden.

Fotos: Bartenbach



Alte Beleuchtung mit Lichtmasten



Neue Beleuchtung ohne Mastleuchte

Bernhardsthal

LR Mag. Karl Wilfing und Bürgermeister Alfred Ertl gratulieren Frau Sabine Hofmeister zur Geschäftsübernahme (Fotos: ADEG Handels AG/APA-Fotoservice/Preis)



„NAHVERSORGER MIT LEIB UND SEELE“ - SABINE HOFMEISTER IST IN BERNHARDSTHAL BEREITS EIN BEKANNTES GESICHT. NACH FAST 20 JAHREN ALS VERKAUFSMITARBEITERIN WAGTE SIE NUN DEN SPRUNG IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT UND SICHERT DAMIT DIE NAHVERSORGUNG IN DEM KLEINEN WEINVIERTLER ORT NAHE DER TSCHECHISCHEN GRENZE.

Nach viermonatiger Umbauphase konnte am 30. September das Geschäftslokal feierlich eröffnet werden. Damit sorgt die neue Kauffrau weiterhin für die optimale Nahversorgung in Bernhardsthal. „Ich kenne die Kundinnen und Kunden seit vielen Jahren, ich kenne die Produkte und den Markt, und die Bewohner-

WEG IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT SICHERT NAHVERSORGUNG

Innen sind sehr froh, dass sie wieder direkt im Ort einkaufen können“, zeigt sich Hofmeister anlässlich der Eröffnung ihres Geschäftes erfreut und top-motiviert. Mit komplett neu gestalteten Frischetheken, einem großzügigen Marktplatz für Verkostungen regionaler Produkte und einer neuen Kaffee-Ecke will die Kauffrau für neue Kundenströme sorgen. Neben innovativen Ideen setzt sie auch auf bewährte regionale Produkte. Neben Honig und Wein aus dem Weinviertel von einigen bekannten Produzenten liefert eine örtliche Bäckerei täglich frisches Brot. Obst, Gemüse und qualitativ hochwertiges Fleisch aus Österreich runden das Sortiment ab. Frau Hofmeister ist davon überzeugt, dass persönliche Beratung zum Erfolg führt: „Wir kennen viele persönliche Vorlieben unserer Kundinnen und Kunden - gepaart mit freundlicher Beratung und Qualität wird das unser Schlüssel zum Erfolg sein!“.

projekt-beispiele

WEIHNACHTSGEWINNSPIEL

ES GIBT VIELE GUTE GRÜNDE, IM EIGENEN ORT EINKÄUFE ZU ERLEDIGEN - DIE WEIHNACHTSZEIT MUSS UND SOLL DABEI KEINE AUSNAHME MACHEN. IN KIRCHBERG SETZT MAN DAZU ENTSPRECHENDE ANREIZE.

Die Vorweihnachtszeit ist für den Handel - auch in Niederösterreich - die umsatzstärkste Zeit im Jahr. In Kirchberg am Wechsel bieten die heimischen Betriebe seit neun Jahren ihren Kunden eine einfache und kostengünstige Treueaktion an: Ein Weihnachtsgewinnspiel animiert mit attraktiven Preisen, die Weihnachtseinkäufe im Heimatort zu erledigen. Bei jedem Einkauf erhalten die KundInnen einen Treuepunkt pro 10 Euro Einkaufswert. Die Treuepunkte werden auf eine Sammelkarte geklebt. Alle vollständig beklebten Gewinnkarten nehmen Anfang Jänner an einer Verlosung teil, wo Gutscheine im Wert von 5.740,- Euro winken. Zusätzlich werden von den Kirchberger Betrieben weitere Aktionen und Weihnachtsrabatte angeboten.

Kirchberg am Wechsel



Foto: Kirchberger Wirtschaft

kontakt und infos

Prozessorientierte Lichtberatung
Dieter Bartenbach
Andreas-Hofer-Straße 1
6020 Innsbruck
T 0699/123 66 104
www.dieter-bartenbach.com

